

man macht wenigstens zwei, häufig drei und vier Ernten im Jahre. Dieses von Hügeln umschlossene Becken liegt etwa dreißig Tagereisen von der Küste entfernt; es hat an seinem südlichen Ende eine ähnliche Oeffnung wie im Norden; durch jene strömt der „Fluß von Maroro“ zum Kwaha ab, der in gerader Linie zwei Tagereisen weit nach Südost geht.

Maroro oder Malolo ist das „Marorrer Town“ des Lieutenant Hardy, der 1811 bis 1812 von der Regierung zu Bombay beauftragt wurde, in Gemeinschaft mit Kapitän Smee, zu Kiloa Erkundigung über die ostafrikanischen Küstengegenden einzuziehen. Maroro ist keine Ortschaft, sondern ein Distrikt mit vielen kleinen Dörfern, ungesund, heiß und dumpf; die Pflanzen im Sumpflande verbreiten einen übeln Geruch, die Mücken sind giftig, die Bewohner leiden an Fiebern und Geschwüren, und sind nicht besser als die Wakhutu. Sie wohnen in sehr armseligen Tembe's; in den Feldern stehen kleine Gerüste für die Hüter der Ernte. Maroro ist der westliche Punkt, bis wohin die Kundschafter aus Mrima vordringen; oft sind hier anderthalbhundert dieser mit Musketen bewaffneten Männer anwesend, und die Wasagara machen sich dadurch gefürchtet. Das Volk zwingt in diesem Thalbecken die Karawanen, in einem Zuge durchzureisen und am andern Ende das Lager aufzuschlagen. Am 17. Dezember verließ Burton dasselbe durch die südliche Oeffnung, die sich allmählig nach Osten windet, überstieg noch einen Höhenzug und gelangte dann in das angebaute Thal des Flusses Muega. Er ist etwa zwanzig Fuß breit, hat helles Wasser, bei trockenem Wetter eine Tiefe bis zum Knie; die Ufer sind mit Binsen bestanden; er ergießt sich in den Fluß von Maroro. In diesem Thalbecken des Muega wurde übernachtet; der nächste Haltpunkt war Kiperepeta; in der Nähe dieser Ortschaft hat man einen hübschen Blick auf das Becken von Maroro. Von nun an tragen die Frauen einen aus Binsen geflochtenen Schurz; die viereckigen Tembe's hören auf und machen den Bienenkorb-Hütten Platz, die mit Rücksicht auf Vertheidigung gegen Feinde auf den Hügeln stehen. Cactus, Aloë und Milchbüsche deuten an, daß die Gegend nicht besonders fruchtbar sei. Etwa 400 Kundschafter mit Musketen warteten auf die Ankunft von Karawanen aus dem Innern.

Am 19. Dezember stieg Burton von Kiperepeta aus einen steilen Berg hinan und kam auf einen Paß, welcher in dieser Gegend von Wasagara die Wasserscheide bildet. Der Abfall geht erst nach